

## Krankenpflege 14 Ernährungsassistent

<https://app.colanguage.com/de/deutsch/lehrplan/nursing/14>



Die Dysphagie	Kleine, häufige Portionen
Die Aspirationsprophylaxe	Konsistenzanpassung
Die Flüssigkeitsbilanz	Schluckfördernde Maßnahmen
Die Ein- und Ausfuhr (I/O)	Sich verschlucken
Die Dehydratation	Spülen (den Mund/die Sonde)
Der Trinkplan	Anreichen mit (z. B. Proteinpulver)
Der Sondenkost	Anreichern (Energie/Protein)
Der Schlucktest	Einschränken (z. B. Konsistenz einschränken)
Der Speichelasperrat	Verabreichen (geben)
Der Flüssigkeitsmangel	Überwachen (beobachten)
Die orale Hygiene	Angemessene Flüssigkeitszufuhr
Hilfsmittel beim Essen	Laufende Beobachtung

## 1. Übungen

### 1. E-Mail

Sie erhalten als Ernährungsassistent/in eine E-Mail von einer Kollegin aus der Spätschicht zu einer Bewohnerin mit Schluckstörungen und sollen darauf antworten und Ihr Vorgehen schildern.



**Betreff:** Trinkmenge und Essen bei Frau Keller

Hallo,

kurze Info für deine Frühschicht morgen: Frau Keller hat heute wieder **Schluckprobleme** gehabt und sich einmal leicht **verschluckt**. Deshalb bekommt sie nur noch **pürierte Kost** und **angedickte Getränke**.

Bitte morgen die **Trinkmenge** und die **Ein- und Ausgabe-Liste (I/O)** genau ausfüllen. Sie trinkt im Moment **nicht ausreichend**, wir müssen auf **Dehydratation** achten. Arzt und Pflegeleitung sind informiert.

Kannst du mir morgen kurz per Mail zurückschreiben, wie viel sie getrunken und gegessen hat und ob der **Schlucktest** vom Logopäden schon gemacht wurde?

Danke und lieben Gruß

Julia, Spätdienst

**Schreibe eine passende Antwort:** vielen Dank für deine Information zu Frau Keller. / Ich habe heute beobachtet, dass ... / In der Ein- und Ausgabe-Liste habe ich dokumentiert, dass ...

---

---

---

## 2. Beende die Dialoge

### a. Flüssigkeitsbilanz auf der Station besprechen

**Pflegefachmann Jonas:** Anna, Frau Keller hat heute erst 600 Milliliter getrunken, laut Flüssigkeitsbilanz liegt sie seit zwei Tagen deutlich unter ihrem Flüssigkeitsbedarf.

**Pflegefachkraft Anna:** 1. \_\_\_\_\_

---

**Pflegefachmann Jonas:** Mir ist aufgefallen, dass ihr Mund sehr trocken ist und der Urin ziemlich konzentriert aussieht, ich mache mir Sorgen wegen Dehydratation.

**Pflegefachkraft Anna:** 2. \_\_\_\_\_

---

**Pflegefachmann Jonas:** Ich biete ihr bei jeder Lagerung etwas angedickte Flüssigkeit im Trinkbecher mit Griff an, wegen ihrer leichten Dysphagie und dem Aspirationrisiko.

**Pflegefachkraft Anna:** 3. \_\_\_\_\_

---

**1. Ja, das habe ich im I/O-Formular auch gesehen, die Einfuhr ist zu niedrig, wir müssen die Flüssigkeitszufuhr enger überwachen. 2. Dann sollten wir mit dem Arzt über eine zusätzliche Infusion sprechen und gleichzeitig regelmäßig die Urinmenge kontrollieren und die Vitalzeichen überwachen. 3. Gut, trag bitte jede Ein- und Ausfuhr direkt ins Speise- und Trinkprotokoll ein, dann können wir morgen früh die Flüssigkeitsbilanz gemeinsam auswerten.**

**3. Beschreiben Sie in 8 bis 10 Sätzen, wie Sie auf Ihrer Station oder in Ihrer Einrichtung die Flüssigkeitszufuhr von Patientinnen und Patienten beobachten und dokumentieren, und nennen Sie typische Probleme im Alltag.**

*In meiner Einrichtung ist es wichtig, dass ... / Wir dokumentieren die Trinkmenge, indem ... / Ein häufiges Problem bei der Flüssigkeitsbilanz ist ... / Wenn ich eine Veränderung bemerke, informiere ich ...*

---

---

---